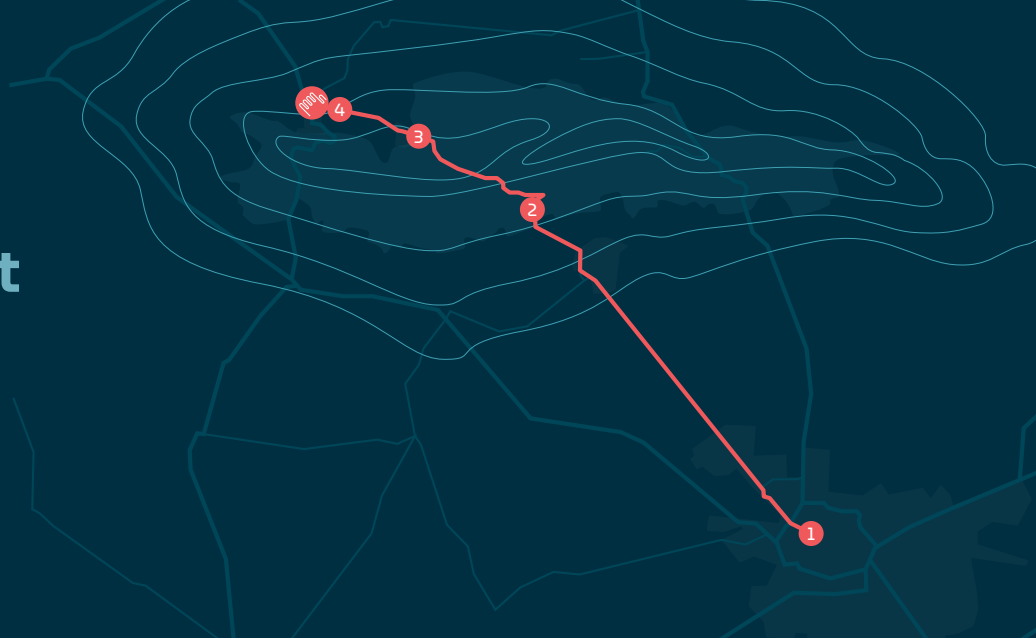
keine Handbreit Wasser

Ein interkulturelles Projekt zum Thema Wasserknappheit



Pressemitteilung, Halberstadt, den 22. September 2021

Letzte Chance für Boote-Ausstellung am 2. Oktober

KEINE HANDBREIT WASSER endet mit Finissage und lateinamerikanischer Tanzmusik

Das interkulturelle Kunst- und Umweltprojekt KEINE HANDBREIT WASSER endet am 2. Oktober um 18 Uhr mit einer Finissage. Als „Bonbon“ obendrauf gibt es an dem Abend noch ein Tanzkonzert mit der jungen, international besetzten Band „Cumbia Casselera“ aus Kassel. Interessierte Kunst-, Umwelt- und Tanzfreunde sind dazu herzlich nach Huy-Neinstedt (Lange Straße 40) eingeladen.

325 Gäste und Mitwirkende kamen seit der Eröffnung am 29. August in den kleinen Ort und suchten den Hof des Malers und Grafikers Hans-Hermann Richter auf. Darüber hinaus wurden durch die Liveübertragungen der Podien bisher etwa 1.000 Online-Teilnehmer und damit mehr als 1.300 Menschen mit dem Projekt erreicht.

Der Künstler Hans-Hermann Richter hat seine Scheune für die Ausstellung von 100 historischen Holzbooten zur Verfügung gestellt. Unter dem Dachfirst sind die schlanken Rennkajaks über- und nebeneinander so in Szene gesetzt, dass sie sich einem Fischschwarm gleich in eine Richtung zu bewegen scheinen.

Durch den Einfluss der Podiumsdiskussionen umfasst die ‚gewachsene‘ Ausstellung nun vielseitige Arbeiten. Am Boden simulieren Videoinstallationen von Mirko Beutler und Mirjam Dahl Pedersen (sie zeigt ein Exerpt aus ihrem Film ‚Nemophilia‘) dahinfließendes Wasser und die Scheunenwand ist mit einer Endloszeichnung von Ilka Leukefeld (Tusche auf Papier) zum Thema Überschwemmung und Dürre versehen. Marviento Rios Bolaños hat der Ausstellung seinen Zeichentrickfilm ‚Multiperspektivische Wasserstudie‘ beigefügt. Inge H. Schmidt, eine Berliner Künstlerin mit Harzer Wurzeln, stellt zwei überdimensional große Porträts von Menschen ethnischer Minderheiten aus. Kysztof Plaza, ein polnischer Fotograf, zeigt die Arbeit ‚Einziger Dorfbrunnen weit und breit‘. Auch ein im Röderhofer Kunstverein erschienener Katalog ‚Die Quellen des Huy‘ und eine von Olaf und Martha Wegewitz bodenbedeckende, gezeichnete Landkarte unter dem selben Titel ergänzen die in den Podien besprochenen Themen. Textbeiträge von Justus Hallegger, Odinaka Uche Okolo und Hannah Schairer (Student:innen im Masterstudium) fassen dieses Gesamtkunstprojekt wissenschaftlich zusammen. Im Stall stellt Hans-Hermann Richter Huy-Impressionen aus. Vor der Ausstellungseröffnung wurden die Boote bei einem spektakulären Projektstart über den Huy transportiert.

Ilka Leukefeld: „Manchmal bedarf es größerer Gesten, um sich bemerkbar zu machen. Mit KEINE HANDBREIT WASSER hoffen wir, Menschen Mut zu geben, weiter an der Rettung unseres einzigartigen Planeten und seiner Artenvielfalt zu wirken. Mit den beiden Ausstellungen und vier international besetzten Podien hat das gesamte KEINE HANDBREIT WASSER-Team sich diesem Thema verschrieben. Wir sind dankbar, hier vor Ort so viele hilfs- und vor allem aktionsbereite Menschen vorzufinden. Lasst uns die junge Generation bitten, ihre Vorstellungen des neu eingeschlagenen Weges mit den der älteren zu teilen und sie abzuholen. Die ältere Generation möchten wir ermutigen, die jüngere in ihren berechtigten Ansprüchen und dem daraus resultierenden Aufbegehren zu unterstützen. Wir sitzen alle in einem Boot. Lasst uns Wellen schlagen und gemeinsam in eine Richtung rudern!“

Unterstützt wurde das Kunst- und Umweltprojekt durch eine Förderung der Europäischen Union, Leader in der Region Huy und CLLD durch den Europäischen Sozialfonds ESF.

keine Handbreit Wasser

Ein interkulturelles Projekt zum Thema Wasserknappheit

Noch ein paar Worte zur Band, die am 2. Oktober nach der Finissage im „Stall“ spielen wird: „Cumbia Casselera“ – eine Band, die lateinamerikanische Tanzmusik mit verschiedenen anderen Stilrichtungen wie Blues, Salsa und afrikanischen Rhythmen kombiniert. Das Ergebnis aus dieser Mischung ist Musik, die allen Altersgruppen gute Laune beschert und zum Tanzen verleitet. Die Band hat sich Anfang 2019 gegründet und gibt seitdem hauptsächlich in Kassel und Umgebung Konzerte und veranstaltet Open-Airs. „Cumbia Casselera“ unterstützt aktiv verschiedene Umweltcamps wie Fridays for Future und Extinction Rebellion vor dem Reichstag Berlin.

Bildunterschrift:
Die junge Band „Cumbia Casselera“ aus Kassel spielt zur Finissage am 2. Oktober in Huy-Neunstedt.

Foto: „Cumbia Casselera“